



# DIE FREIE SCHULE ALBRIS

EINHEITLICHE VOLKS- UND HOHERE SCHULE DES MENSCHEN IN DER ERZIEHUNGSKUNST RUDOLF STEINERS

## Das Mitteilungsblatt



Schuljahr 2014/15 – Nr. 29  
20. Juni 2015

## Feldmessfahrt der 10. Klasse

### I. Die Ankunft

„Kriegt Ihr's nicht gescheit hin, so eine Fahrt richtig zu planen?! Fünf Stunden Aufenthalt in Hamburg – und dann noch nachts! Typisch!!“

Ein wenig übernachtigt sitzen wir auf der kleinen Fähre, die uns in einer guten Stunde Fahrzeit von Schlüttsiel (Nordfriesland) zur Hallig Hooge bringt. Die warme Sonne und der noch milde Wind tun gut – nach der etwas unbequemen und schlaflosen Nachtfahrt mit dem Zug.

Friesland kennen die meisten Süddeutschen fast nur durch die Ostfriesenwitze. Die Küste, das Wattenmeer mit seinen zahllosen Lebensvorgängen, die doch so anderen Menschen – alles ganz anders als zwischen Nebelhorn und Grünten...

Die Nordfriesischen Inseln mit Sylt, Föhr und Amrum (Herrn Steinbrücks Lieblingsdomizil), sowie den rund zehn Halligen sind in der heutigen Form erst ab dem späten Mittelalter durch große Sturmflutkatastrophen entstanden, die die bis dahin bestehende Küstenlinie dramatisch zerbröckeln ließen. Blühende Städte und ganze Landstriche wurden vom Meer bedeckt, gingen endgültig verloren. Die heutigen Halligen sind kleinere Geländebrocken im Meer, wie uns Herr Leon von Below in der Vorbereitungsarbeit zu unserer Fahrt erzählte.

Die Halligen sind sehr kleine Landstriche im Wattenmeer – die kleinste verfügt nur über einen Bauernhof. Hallig Hooge verfügt über mehrere kleine Ansiedlungen auf kleinen aufgeschütteten Hügeln, den Warften. Diese kleinen Inseln halten die raue See von größerer Zerstörung an der Küstenlinie ab. Diese „Wellenbrecher“ gilt es zu erhalten und zu pflegen, ähnlich wie die Alpen in unseren Gefilden. Küstenschutz ist somit die wohl wichtigste Aufgabe der Hallig-Bewohner.

Früher wurden hier noch Viehzucht und Landwirtschaft betrieben. Heute gibt es auf der Hallig Hooge nur noch einen einzigen kleinen Bauernhof (Pensionsvieh). Wovon leben die Bewohner? Naja, vom Fremdenverkehr.

Zweimal am Tag von März bis Oktober überfluten jetzt nicht mehr die Wassermassen, sondern die Touristenströme die Hallig. Die zumeist älteren Herrschaften werden von überdachten Pferdewagen über die Hallig gefahren, können Andenken und Postkarten erstehen, Friesentorte oder Scholle essen, ins „Sturmflutkino“ gehen, einfach nur am Deich sitzen oder mit geliehenen Fahrrädern die Hallig erkunden. Einige Ferienwohnungen gibt es mittlerweile auch und natürlich einen Edeka-Laden. Gegen 18:00 Uhr verebbt der Strom der Besucher mit auflaufender Flut und es kehrt wieder Ruhe ein.

Hooge besitzt als einzige Hallig rundherum einen aufgeschütteten und befestigten Sommerdeich, um das Meer davon abzuhalten, am Land zu „nagen“. Ein paar Mal im Jahr, vor allem im Frühling und im Herbst, heißt es: „Land unter!“ Der Wasserspiegel

steigt, der Sturm peitscht die Wellen vor sich her, schert sich nicht um Mensch, Vieh und Haus. Da schauen oft nur noch die Häuser ab dem 1. Stockwerk aus den wogenden Wassermassen heraus. Wenn es ganz dramatisch wird, dann müssen sich die Bewohner auf's Dach flüchten oder gar mit Hubschraubern gerettet werden. Gemütlich ist anders! Durch die aktuelle Eindeichung der Hallig Hooge können die Fälle von „Landunter“ aber verringert werden, in den letzten Jahren musste man nicht mehr evakuieren. Mittlerweile melden sich immer mehr abenteuerlustige Touristen für Herbst und Frühling an, um ein „Landunter“ live mitzuerleben.

Zurück zu uns. Nachdem wir unsere etwas überalterten Fahrräder von der Vermietung geholt haben, werden wir von unserem Herbergsvater Leif Boyens begrüßt. Wir wohnen in einem weit verzweigten Gebäude auf der Volkertswarft mit einem wunderschönen Blick übers Watt auf die Insel Amrum (zu Herrn Steinbrücks Freude). In einem anderen Gebäude neben uns wohnt eine Klasse von Waldorfschülern aus Hamburg, die auch einen Teil der Insel vermisst.

Nach einer Inselerkundung per Fahrrad versammeln wir uns. Was erwartet uns morgen, übermorgen und ...?

Ja, natürlich Feldmessen. Wir vermessen die Landschaft um den kleinen Hafen mit allem was dazu gehört. Die Kirchwarft dürfen wir nur bis zum Fußpunkt vermessen. Ein bisschen kommt da etwas hoch von der Angst der Bewohner, von den Fremden „aufgefressen“ und imperialisiert zu werden. Verständlich, oder?! Abwendbar? Nein! Der Tourismus ist mittlerweile neben dem Inselschutz die Einnahmequelle der Hooger.

Sie werden sich wohl fragen: Warum fahren die zum Feldmessen bis ans andere Ende von Deutschland? Geht es nicht auch am Herrenwieser Weiher? Ja, und was soll das überhaupt? Was hat man davon?

Sie, liebe Eltern, Paten und Schüler (natürlich auch Kollegen) können in den nächsten Ausgaben unseres Mitteilungsblattes da noch viel mehr erfahren, wenn Sie es möchten.

P.S.

Liebe Frau D.,

uns war es schon bewusst: Fünf Stunden Wartezeit nachts in Hamburg. Was haben wir da gemacht? Herr Leon von Below führte uns in einen Park nahe dem Bahnhof Altona. Hier hatten wir einen prächtigen Blick auf das nächtliche Treiben des Hamburger Hafens mit seinen tausenden Lichtern. Einige konnten auf den Parkbänken in der milden Nacht ruhen. Faszinierend war es zu sehen, wie früh es im Nachthimmel hell wurde. Ja, und die Hauptsache! (?): Durch die lange Fahrtunterbrechung konnten wir 2/3 des Fahrpreises der DB einsparen!!

Herzlichst,

Dirk Laubert, Kollegium

## Mitteilungen

**In eigener Sache:** Einige Klassen gehen in den nächsten Wochen noch auf Fahrt, andere haben ihren Unterricht schon ganz beendet. Sollte deshalb das Mitteilungsblatt nicht immer zu Hause ankommen, so bitten wir Sie herzlich, sich ein Exemplar im Büro mitzunehmen. Die Redaktion

## Termine

### Elternabende in der Freien Schule Albris

**2. Klasse: Dann klingelt euch im Ohr die Schelle, in den Augen wird es helle ...**

Dienstag, 30. Juni 2015, 20:15, Simone Vogel, Elisabeth Stoll

### Alola Kasperle Bühne der Freien Spielstube Immenstadt

Donnerstag, 2. Juli 2015, 16:00 und 17:00 Uhr in der Dampfsäg Sontheim

## Kurse

### CHORSINGEN

Mittwochs, 20.15 Uhr, Eurythmieraum im neuen Schulhaus in Albris mit Th. Greubel

### EURYTHMIEKURSE

**mit Frau Metzger:** Montags 18.45 -19.45 Uhr in Albris, im Eurythmieraum. Eine Anmeldung ist auch über das Schulbüro oder direkt bei L. Metzger: 08374-6382

**mit Frau Haas:** Mittwochs von 19.00 - 20.00 Uhr in Albris, im Eurythmieraum.

Bitte bei Frau Haas anmelden: 0831-5657862

**LEIERKURSE,** samstags in der Fürstenstraße:

8:30 Sopranleier mit Ludwina Opey, 10:00 Uhr Sopran- und Altleier mit Jörg Seeherr

## Anzeigen

### Lederreste gesucht

Für das Sommerfest brauchen wir viele Lederreste. Wer hat noch welche übrig? Bitte entweder in der 2. Klasse oder im Schulbüro abgeben.

Für die 2. Klasse, Simone Vogel

## Impressum

Das Mitteilungsblatt der Freien Schule Albris – im Schuljahr 2014/15, Nr. 29

Erscheinung: wöchentlich

Redaktionsschluss für Beiträge, Termine und Anzeigen: Mittwoch 18:00 Uhr

Beiträge, Termine und Anzeigen an: [mitteilungen@albris.org](mailto:mitteilungen@albris.org) oder an das Schulbüro

Für Anzeigen wird um eine Spende gebeten.

Die Autoren verantworten ihre Beiträge selbst.

Redaktion: Heidrun Ens, Ulrich Baumgarten, Hoföschle 7a, 87439 Kempten

Herausgeber: Die Freie Schule Albris e.V., Fürstenstraße 19, 87439 Kempten

© 2015: Die Freie Schule Albris, Titelbild dieser Ausgabe: Leonard Schmidt